

Sonnabend, den 21. Februar 1891.

Ein Gartenfest beim Kaiser von Japan.

(Schluß.)

Palastwägen, zu beiden Seiten des Weges aufgestellt, dienen als Begleitter und zeigen uns das Ziel, dem wir aufzubrechen haben. Ihnen folgen wir und gelangen schließlich, einen Hügel hinansteigend, auf ein Plateau. Hier finden wir schon eine zahlreiche Gesellschaft versammelt. Ueberall herrscht Leben und Bewegung; überall sieht man plaudernde Gruppen beisammen stehen oder zwischen den Blumenbeeten sich ergehen. Das Plateau ist zum Theil von langen, mit Strohmatten bedeckten Hürden umgeben, in denen die Stühle zur Beköstigung ausgelegt sind. Pflanzstängel nehmen wir sie in Augenschein. Es sind wahrhaft prächtige Exemplare, die hier ausgelegt sind, Wäpchen in allen Farben und Formen. Einige zeigen bis zu 400 Wäpchen an einem Stängel, in ziemlich regelmäßiger Kreisform angeordnet, und alle sind von fast gleicher Größe und in selben Stadium der Entfaltung. Das ist die Kunst des kaiserlichen Gärtners, die man bewundern soll und muß. Nachdem wir den Pflanzen diesen Tribut gezollt haben, können wir uns mit Hilfe der Betrachtung des lebendigen bunten Bildes zuwenden, das sich untern Augen darbietet. Es ist eine recht internationale Gesellschaft, die da durcheinander wirbelt. Fast alle Nationen sind vertreten. Das geübte Auge vermag sie, trotz des gleichmachten schwarzen Gehrocks, inswiewer zu unterscheiden, den gemessenen, untadelhaft gekleideten englischen Gentleman, den bageren Yankee, den würdig und wissenschaftlich blickenden Deutschen, den beweglichen Franzosen, den Italiener und den behend sich durch die Gruppen hindurchwindenden, zerklüft, höflich blickenden Japaner. So ganz übereinstimmend ist ja überdies die Tracht doch auch nicht. Welche glänzende Mannigfaltigkeit allein an Culinderbüten, von den eleganten Exemplaren, den neuesten aus Paris, Berlin oder London, bis herab zu höchst fragwürdigen Vertretern der Gattung, die an den Nihilisten erinnern, und in denen durchaus nicht immer nur japanische Köpfe stecken. Auch den japanischen Herren kann man oft genau ansehen, in welchem Lande Europas oder Amerikas sie sich die Kultur des Westens angeeignet haben, da sie in ihrem ganzen Auftreten sowohl wie in ihrer Tracht sich eng an das Modell des betreffenden Landes anschließen pflegen.

Es fehlt auch nicht ganz an nationalen Trachten, obwohl die meisten, zum Bedauern der Europäer, immer mehr verschwinden, seit der Hof die europäische Tracht angelehrt hat. Dießmal sind es nur einige japanische Damen, welche die alte reine Tracht bewahrt haben, und deren helle, silberne und rote Farbe zeigende Gewänder und feingestricelte Ärmel (Hirtel) aus der Menge hervorleuchten. Auch die europäisch gekleideten japanischen Damen bringen mit ihren blickartigen Kleibern eine gefällige Abwechslung in das Einzelne des schwarzen Gehrocks. Dann sind da die konservativen Chinesen in ihrer originalen Tracht mit Kopf und Knopfkronen Mütze, unter ihnen Herr Liensze-Pai, ein Berliner Gesellschaft angehörig, der das Deutsche, und sogar dessen Berliner Mann, vollkommen beherrscht. Auch die Koreaner sind erschienen: ihre glatten, spitzen, kegelförmigen und breitkrämpigen Hüte, mit einem Bande unter dem Kinn befestigt, ihre langen, weiträumigen blauen Ober- und weißen Unterwägen und dinesischen Hübe gewähren einen eigenartigen Anblick. Die Uniformen der japanischen höheren Militärs und der Offiziere der zur Zeit in Yokohama liegenden englischen und französischen Kriegsschiffe tragen ferner dazu bei, das Bild zu beleben und mannigfaltig zu gestalten. Das diplomatische Korps ist vollständig vertreten. Wir mischen uns unter die Gruppen, tauschen Gruß und Handdrück mit Freunden und Bekannten aus, lauschen hier und plaudern dort. Alle Sprachen schwirren durcheinander: englische und japanische Laute überwiegen; daneben viel Deutsch, dessen viele Engländer und Japaner mächtig sind. — Möglicly ertönt die getragene Weise der japanischen Nationalhymne, ein Zeichen, daß der Hof naht. Die Gruppen lösen sich auf, alles nimmt, das diplomatische Korps voran, zu beiden Seiten des breiten, den Platz umstreichenden Weges Aufstellung. Unter Vorantritt der Ceremonienmeister Marquis Nabeshima und Sanomima und des Oberst-amers Marquis Tokubai bewegt sich der kaiserliche Zug, an der Spitze der Kaiserin und der Kaiserin, langsam durch die Reihen der Gäste. Der Kaiser ist eine große, häßliche Erscheinung; er überträgt an Größe seine gesamte Umgebung. Das Gesicht zeigt einen energischen Ausdruck; wenn man diese Züge betrachtet, ist man wohl geneigt den Berichten zu glauben, denen zufolge der Kaiser an den Sitzungen des Ministerraths öfters über entscheidenden Antheil genommen haben und an der Ausarbeitung der Verfassung nicht unwesentlich beteiligt sein soll. Der Kaiser trägt die Interimsuniform der japanischen Infanterie, die in Schnitt und Ausstattung der französischen, zugleich auch der alten kaiserlich-japanischen Infanterie-Uniform ähnelt. Unmittelbar hinter ihm schreitet die Kaiserin, eine kleine, zierliche, freundlich und klug blickende Frau. Sie trägt ein hellblaues Brocatkleid und gleichfarbigen Schirm, den Hut mit gleichfarbigen, abstandstrennenden Straußenfedern besetzt. Im Gefolge des Kaisers bemerken wir die Prinzen Komaki, Kitahirafusa, Arisugawa und Sanjo. Alle Säupter entziehen sich, die Herren vorbeugen sich und die Damen knien, während der Kaiser langsam und militärisch gehend vorüberzschreitet. Dem kaiserlichen Zuge schließen sich die Gäste an, und so geht es in langen Zug über den Platz wie einem Wägengrunde zu, auf dem weitgedeckte Tische zum Essen einladen und ein Buffetstisch mit unersenklichen kalten Speisen und Weinen sich erhebt. Alles drängt dem obern Ende des Platzes zu, wo ein geleitet Teppich und Polsterstuhl den Platz der Majestäten andeuten. Hier begrüßt das kaiserliche Paar die fremden Diplomaten und deren Damen und läßt sich von ein eingetretenen Mitglieder des diplomatischen Corps vornehmen. Denksprüche werden die Generale der 2. Abtheilung, Dr. Weibert und Thiel, Generalconsul Dr. Schmidt-Reba und Witzschul von Venze zu Thiel, die der deutsche Gesandte Herr v. Holleben vorstellte. Nachdem die Vor-

stellungen beendet, setzen sich die Majestäten und gehen damit das Zeichen zum Beginn des Buffets. Nun eilt Alles mit Tellern, Messern und Gabeln bewaffnet zum Buffet. Mitterlich mühen einige Herren sich ab, den Damen, die an den Tischen Platz genommen, das Beste an Speisen und Getränken zu verschaffen; minder ebedenkende sieht man für sich selbst eifrig sorgen. In der Hitze des Gefechts thürmt sich oft ein sonderbares Durcheinander von süßen und sauren, weichen und festen ephären Dingen an den Tellern auf, namentlich bei solchen, für die die europäische Küche noch etwas Seltenes, Ungewöhnliches ist. Vorhinein wird aus Champagnergläsern, Champagner aus Wassergläsern getrunken; wer kann auch in dem Durcheinander immer gleich das Richtige erhaschen! Nachdem der erste Sturm vorüber, beginnt ein ruhiges Stadium Platz zu greifen. Jeder sucht sich ein Wäpchen, wo er das Erbeutete in Ruhe genießen kann. Einige Gourmands begeben sich auf Neue zum Buffet, um nimmer in Ruhe inskauen zu lassen und zu holen, was noch zu holen ist. Die Stimmung wird ungezügelter, eine rege Unterhaltung in allen Kulturprachen belebt allmählich die Gesellschaft an den einzelnen Tischen, an denen sich die Vertreter der verschiedenen Nationalitäten zusammengefunden haben. Die Herren greifen zu den Cigarren und Cigaretten und widmen sich, nachdem der Appetit gestillt, dem Champagner. Dazu spielt die kaiserliche Kapelle lustige Weisen, Märsche und Walzer. So geht das eine Stunde und länger, bis aufs Neue die feierliche Stänze der Nationalhymne ertönen. Der Kaiser und der Hof verlassen den Platz in derselben Weise, wie sie gekommen. Ihnen folgt nach und nach die übrige Gesellschaft; leerer und leerer wird es an den Tischen; noch halten einige Herren, das Champagnerglas in der Hand, Stand, bis auch sie den Umständen und der herendrehenden Dämmerung weichen. Draußen vor dem Portal fahren die Wagen vor; nach allen Himmelsrichtungen streben die Gefährte auseinander. Still wird es auf dem Plage vor dem Palais; still und verlassen liegt der Park. Das Gartenfest des Kaisers ist vorüber. K. Z.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

37. Sitzung. (Originalbericht des General-Anzeiger.)

4 Berlin, 19. Februar.

1 1/2 Uhr. Die zweite Beratung der neuen Einkommensteuerverträge wird fortgesetzt. § 31 enthält die Bestimmungen über die Vergütung der Steuerinspektoren, namentlich über die sogenannten Vereinfachungskommissionen. Ein hierzu vorkommender Antrag des Abg. v. Bismarck (konf.), welcher die Vergütung freiden will, wonach die mit der neuen Landesangelegenheiten zu schaffenden Zweckverbände zu Vereinfachungskommissionen verbunden werden können, wird abgelehnt, nachdem der Regierungskommissar Geh. Rath Wallach den Antrag bekämpft hat.

Die §§ 32 und 33 werden debattlos angenommen.

§ 34 enthält die Bestimmungen über die Bildung der Vereinfachungskommissionen.

Hierzu legen vor: 1. Ein Antrag Caneceus (natlib.), welcher den von der Vorlage als Vorsitzenden der Kommission bestimmten Kreis-Landrats ganz aus der Kommission beseitigen will; 2. ein Antrag Rickerd (frei.) will als Mitglieder der Kommission aus den Stadt- und Kreisverordnungen wählen lassen, während nach der Vorlage ein Theil der Mitglieder, jedoch nicht über die Hälfte, von der Regierung ernannt werden soll; 3. ein Antrag von Voe (Str.) will zwar die Weisheit sämtlich, jedoch nicht die Kreisverordnungen gewählt wissen, aber den Landrats oder einen von der Regierung zu ernennenden Kommissar als Vorsitzenden der Kommission haben.

Regierungskommissar Geh. Rath von Bilsch und Abg. v. Bismarck (konf.) erklären sich gegen den Antrag Caneceus (natlib.).

Abg. v. Voe (Str.) befürwortet seinen Antrag, da nach den Worten des Herrn Ministers bei jedem Wechsle keine Verantwortlichkeit nachgesucht sein soll, so sieht es an dem Grund für die Annahme.

Finanzminister Dr. v. Müller betreibt das. Es kann vornehmen, eine gemäßigte Vereinfachungskommission abschüssig zu unterbrüg zur Steuer einführt. Da muß der Regierung durch die Ermennungsbefugnis die Wahl gegeben werden, eine Abänderung herbeizuführen.

Abg. v. Benda (natlib.) erklärt sich gegen den Antrag Caneceus (natlib.).

Abg. Rickerd (frei.) spricht entschieden dagegen, daß der Landrats Vorsitzender der Vereinfachungskommission werde. Diese Einrichtung hat nur den Zweck, den politischen Einfluß des Landrats zu sichern. Es ist nicht möglich, daß der Landrats, sondern der Kreis-Landrats die Vorsitzenden sein.

Abg. v. Gumpert (natlib.) erklärt sich für die Kommissionvorlage.

Abg. Windthorst (Str.) meint ebenfalls, die Stellung des Landrats könne leicht von politischen Strömungen beeinflusst werden, und da sei es wohl besser, von der Verwaltung des Landrats zum Vorsitzenden der Vereinfachungskommission abzurufen. Jedemfalls müssen aber die zu ernennenden Beamten Kreisse des betreffenden Kreises sein, damit nicht etwa eine fliegende Kolonne von Steuerkommissionenmitgliedern bekommen. Redner empfiehlt den Antrag von Voe mit dem Antrag Caneceus.

Finanzminister Dr. Müller: In der Regel wird in das von der Regierung zu ernennende Mitglied der Vereinfachungskommission in dem betreffenden Kreise wohnen, doch kann es wohl vorkommen, daß einmal ein Mitglied aus einem anderen Kreise ernannt wird, damit eine Gleichmäßigkeit in der Geschäftszug der Kreise hergestellt wird.

Abg. v. Hammerstein (konf.) findet es merkwürdig, daß der Abg. Rickerd hier gegen die Vergütung des Landrats zum Vorsitzenden der Vereinfachungskommission spricht, während er doch am intensiven seine Redereien gegen den Ministerstift macht. (Gelächter.) Die Vereinfachung des Landrats von dem Vorsitz in der Steuervereinfachungskommission würde das Ansehen des Landrats aus dem besagten ersichtlichen. Ich bitte es deshalb bei der Vorlage beizubehalten zu lassen.

Abg. Dachsack (Str.) befürwortet einen von ihm eingebrachten Antrag, wonach die zu wählenden Kommissionenmitglieder ein besoldetes Staatsamt nicht bekleiden dürfen.

Abg. von Wever-Brunschwede (konf.) schließt sich im Wesentlichen dem Abg. v. Hammerstein an.

Die Debatte wird geschlossen.

Verständlich bemerkt der Abg. Rickerd, daß Herr von Hammerstein sich um seinen (Rickerd's) persönlichen Parteistich mit den Ministern gar nicht zu kümmern habe. Redner habe dabei niemals persönlichen Zweck erstrebt, wie das von anderen Personen wohl verstanden werden ließe.

Bei der Abstimmung werden alle Anträge abgelehnt und der § 265 gelangt unverändert nach den Kommissionsbeschüssen zur Annahme.

Die §§ 36/37 werden unverändert angenommen.

Die §§ 38/39 betreffen die Bildung der Vereinfachungskommissionen. Danach soll u. A. die Vereinfachungskommissionen beauftragt sein, wenn sie Antheil an der Verantwortlichkeit der Deklaration legen, den Steuerbescheid nach eigener Ermessen festzusetzen.

Vom Abg. Wegner (Str.) wird beantragt, die höhere Einkommen-

durch die Steuerkommission nur dann zuzulassen, wenn dem betreffenden Steuerpflichtigen ein höheres Einkommen nachgewiesen ist.

Abg. Dr. Brüel (Weis.) beantragt, daß die Kommission nur insoweit zur selbständigen Festsetzung des Einkommens berechtigt sein soll, als sie sich in den Urtheilsgewaltigen in der Deklaration übereinstimmt. Im übrigen soll die Kommission an die Selbstbestimmung der Steuerzahler gebunden sein.

Hierzu beantragt Abg. Rickerd (frei.) die Abänderung, daß nicht die Überzeugung der Kommission genügen, sondern der Beweis geführt werden soll.

In der Debatte bestritten die Antragsteller ihre Anträge. Außerdem verliest der Abg. Dr. Brüel für Deutschland und wegen Finanzminister Müller, Finanzrat Wallach und die Abg. Peters (natlib.), von Bismarck (konf.), Geh. Rath v. Benda (frei.) die Ablehnung der Anträge empfehlen.

Es wird der Antrag Wegner hierauf zurückgezogen.

Der Antrag Brüel mit dem Unterantrag Rickerd wird abgelehnt.

Die §§ 38/39 werden unverändert angenommen, worauf das Gaus die Weiterberatung auf Freitag Mittag 1 Uhr verlegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Oscar Blumenthal hat das erneute Ansehen Carbon's, seinen „Thermidor“ in Berlin nicht zur Aufführung zu bringen, durch folgenden Brief beantwortet: Berlin, 18. Februar 1891.

Mein Herr Bekannter, was ich Ihren Wunsch, die Aufführung von „Thermidor“ — ich weiß nicht, wie lange — zu vertragen, abermals abzulehnen.

Ich fürchte, daß ich durch diese erneute Weigerung in den Augen Ihrer Bekandten als ein fauler Redner angesehen werde, der gabelndes auf seinem vertriebenen Rechte besteht, und lediglich auf Grund erworbener Ansprüche die feineren Bedürfnisse des Empfindens hinwegsetzt. Die Sie für Ihr Verlangen angeführt haben. In Wahrheit ist es weit davon entfernt, diesen trostigen Standpunkt einzunehmen. Ich gebe gern zu, daß in dem Verzuge von Schriftsteller zu einem Gebiet der geistigen Schöpfung von Hand und Wandel die Allenscheidbarkeit behaupten dürfen, sondern daß es hier auch ein ungehöriges Gebrauchen der Reichthümlichkeit und des Parteigefühls gibt, das neben dem gezeichneten Papier der Verträge seine Anerkennung erhebt.

Ich komme denn in dem Verlangen, das „Thermidor“ von der deutschen Bühne so lange verbannt bleiben soll, bis man sich in Frankreich wieder auf die literarische Freiheit besonnen hat. . . . kommt denn, frage ich, in diesem Verlangen Ihre Freunde und Mitbürger wirklich eine berechtigte nationale Empfindlichkeit zum Ausdruck? Ja, vergewissere ich mir uns einmal die Vorgesetzten! Sie werden mir vor langer Zeit Ihr Werk für Deutschland und Deutscher übergeben und nach einer Zahlung von fünfundsiebzigtausend Francs, die Sie vorbehaltlos entgegengenommen haben, ein Manuscript in meine Hände gelegt, das sogar der Prüfung Ihres Ministers der schönen Künste unbedenklich Stand halten konnte. Sie sind in Ihrer Verantwortung nicht noch weiter gegangen und haben sich mit der kindlichen Verneinung des Herrn Bismarck auf dem Lessing-Theater alle jene klug erlenen Einzelheiten ausgelast, durch welche Sie als ein Meister der Regiekunst die Darstellung aller Ihrer Sünde in Paris zu beleben und zu verdrängen pflegen. Kurz, es entspann sich zwischen uns jener unerlöste Verzicht, der auf dem neutralen Gebiet der geistigen Schöpfung von Hand und Wandel die Allenscheidbarkeit behaupten dürfen, sondern daß es hier auch ein ungehöriges Gebrauchen der Reichthümlichkeit und des Parteigefühls gibt, das neben dem gezeichneten Papier der Verträge seine Anerkennung erhebt.

Da fällt es einem erigsten Radikalen ein, während der zweiten Vorstellung Ihres Dramas im Auditorium eine Sinfonie des Wäns auszuführen, die das Wort auf der Bühne überdrückt. Mit diesen Weisen und großen Worten bewaffnet, erheben Ihre Bekandten die Unzulässigkeit einer Lebensvollständigen Widerspruch gegen Ihr Werk und erwidern in der That den gewöhnlichen Triumph. Zur Vermeidung von neuen Unzulässigkeiten werden die weiteren Ausführungen verboten, der schaffende Dichter muss dem lärmenden Zuschauer weichen, und ein Werk von Victorien Carou muss vor der Presse des Herrn von Bismarck verurtheilt werden.

Und dieser Minorität von heißen Köpfen soll nun noch der weitere Sieg gegönnt werden, daß die „Thermidor“ von den Bühnen des Auslandes verdrängen können? Die fremden Theater sollen ihre wohlverdienten Rechte dem Widerspruch entgegen zu setzen aufpassen? Und ich sollte mit der Verdrängung in Deutschland so lange zugeben, bis mit der Partei der Heulen in Paris die Gleichheit bzw. die Gleichheit?

Nein, nein, und nein, Weiter Carou! Das diese gerade eine Schreckschiffahrt der Unzulässigkeit anerkennen — und ich gethebe Ihnen, daß ich so beidmännigen Augenblicks niemals meinem Unabhängigkeits-Einn abgebenen konnte, selbst wenn Recht und Wohlthun dabei gar nicht in Frage kämen.

Es erübrigt noch Ihr Bedenken, daß ein Drama, welches seinen bitteren Stoff aus der Geschichte Ihres Vaterlandes schöpft, gerade nicht nur ein ausländisches Forum bringen wollen. Ich verneine nicht die ganze Schamhaftigkeit dieser Erwägung, aber ich glaube, daß Sie hier den Bestandtheil Ihrer Richtung zu eng abgelehnt haben. Die französische Bühne in Paris den Gleichheit, welche die Welt unparthial haben und welche deshalb im Wandel der Geschichte aufhören, das Eigentum eines einzelnen Volkes zu sein. Ich es doch erst vor Kurzem in Deutschland an höherer Stelle ausgesprochen worden, daß sich auf der französischen Revolution unter ganzem volkstümlichen Ansehen! Sie haben ein belangreiches geschichtliches Auffassung, die bei uns das Gewohnt aller Geschichten ist, dürfen Sie hier keine geistige Milderung eines Werkes befürchten, das sich gegen die Lage der Schredensherlichkeit mit zu breiteren Reichthümlichkeit wendet. Nicht der Parteistand, sondern das öffentliche Urtheil wird in Deutschland über „Thermidor“ zu Gericht sitzen, und Ihr Werk wird als nicht anders erscheinen, als was es in Wahrheit ist. . . . nämlich als ein erklärtes Kapitel aus der Geschichte der menschlichen Grausamkeit, das ein Dichter mit heiderer Hand vor uns aufschlagen darf, um für die Menschlichkeit und das Erbarmen alle Herzen zu öffnen.

Oscar Blumenthal.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle.

Angenommen.

18. Februar. Der Oekonom August Haake und Eberle Brünger, Deming und Wünderstraße 5. — Der Gärtner Louis Dölling und Felene Höpner, Zeitzg. Wölkensdorf. Der Postbesitzer Alwin Dufenshauer und Emma Denscher, Eberleben und Grösch.

Schließung.

18. Februar. Der Handarbeiter Wilhelm Mehl und Wilhelmme Meigt, Gr. Schloßgasse 6 und Schützenstraße 20.

Geboren.

18. Februar. Dem Bahndarbeiter Wilhelm Barth eine L. Amalie Marie Anna, Anhalterstraße 7. — Dem Oekonom Friedrich Ernst Thomas ein Z. Anna, Friedrichstraße 12. — Dem Handarbeiter Karl Wägel eine L. Otto, Schweißstraße 6. — Dem Handarbeiter Eduard Barre eine L. Ida Emma Anna, Steinweg 54. — Dem Maurer Julius Grotzer eine L. Maria Gertrud, Schweißstraße 44. — Dem Lagerbesitzer Paul Streiberg eine S. Hermann Albert Karl, Fischerplan 3. — Dem Uhrmacher August Dabeland eine L. Anna Clara Helena, Wölkensdorf. — Dem Maurer Hermann Gieseler eine L. Anna Clara, Wölkensdorf 6.

Gestorben.

18. Februar. Des Handarbeiters Joseph Gurck eine Paul 6 Mon., Aufwiegstraße 10. — Der Wäpchenmacher Gottlieb Petri 73 J., Dölkensdorf 10. — Des Wäpchenmachers Friedrich Conrad eine Clara 13 J., Wölkensdorf 1. — Des Handarbeiters Wilhelm Specht 67 Jahre, Caroline geb. Schölland 69 J., Aufwiegstraße 6. — Des Gärtner Franz Koch 67 Jahre, Aufwiegstraße 6, Friedrich 83 J., Klein. — 1 ungel. T.

In meinem Grundstück **Blutgartenstraße 4a** ist die **getheilte 2. Etage** per 1. April zu vermieten. Nr. M. 400 p. a. Verdingung Vorm. 8-11 Uhr. (Die Wohnung wird vollständig renovirt.)

W. Kutschbach.
Wohnung zu vermieten, Nr. 380 M. Alte Bronnede 16a.

Byranstraße 9
eine fröh. Wohnz. 1. Etage, sof. per 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße 29
eine freundliche Wohnung, 85 Thaler, geeignet zum Wohnen, in 3. Etage, darob ist eine Wohnung für 60 Thaler sofort oder später zu vermieten. Näb. i. d. Exp. **H. Hoffmann, 54 Thlr. Charlottenstr. 13 II.**

Friedrichstraße 47
2 Wohnungen, zum Wohnen geeignet, für 270 u. 240 M. sofort zu vermieten. Geräumige Wohnung, besteh. aus 3 heizb. Zimmern, Kammer, Küche u. Zubeh., neugeb. per 1. April für Nr. 820 zu vermieten. **Thomaststraße 7, III.**

Wohnung zu vermieten, 1. April zu beziehen.
Ed. Köcke, Schaffstädt.
Schönl. Wohnz. an findl. Leute, vorb. St. Nr. 4, 40 Thlr. **Geinstraße 4, II.**
Wohnung für 38 Thlr. an ein. Leute, i. hr. Voimtag'schen **Kapellenstr. 17a, I.**
Stube, Kam., Küche u. Zubh., 45 Thlr. zu verm. **Serenstr. 6, Hof I.**

Schöne Wohnung
an ruhige Leute, 55 Thlr., sofort oder später zu verm. **Seferstr. 11.**

Magdaburgerstr. 4 1. halbe Etage, 1. April zu verm. **Wäders bartener.**
Kleine Wohnung für 25 Thlr. zu verm. **Steinergasse 9.**

Merseburgerstrasse 3, nahe der Bahn, ist die neu einger. 1. Etage per 1. April zu verm. **Verst. u. 11-11 Uhr.**
Stube, Kam., Küche u. Zubh., 45 Thlr. zu verm. **Seferstr. 6.**

Am Bahnhof
Delitzscherstr. 7 II. Etage 5 Stuben, 1 Kammer und Zubeh. (zum Wohnen geeignet) der sofort oder später zu vermieten. **Wilschstr. 11.**
1 Stube mit Kochofen per 1. März zu vermieten. **Wilschstr. 11.**
2 Stuben, Kammer, Küche, Korridor für 80 Thlr. zu verm. 1. April zu beziehen. **Su erl. 1. Er. Sennostraße 10a.**

Wohnungen.
24 Wohnungen zu 42 Thaler und 32 Thaler sind sof. zu vermieten. **Albert Haase, Spitze 9.**
1 Kogis zu 65 Thlr. **Dargasse 4.**
Für findl. Leute Hausmannsstelle per 1. April frei. **Händlerberg 10a.**
Kleine Wohnung zu verm. Zu ertragen **Neustraße 126 in West.**
1 Wohnz., 200 M. 1. April zu verm. **Magdaburgerstr. 4, p.**
Kleine Stube zu vermieten **Wortlichstraße 12.**

Möblierte Zimmer
Eine freundl. möbl. Stube 1. März zu vermieten. **Geiststr. 31, 2. Et.**
Zu 1 oder 2 Herren ist hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. **Kornerstr. 28, III r.**

Zu vermieten.
Zwei hübsche möbl. Zimmer, an der Straße gelegen, an zwei junge Herren zu vermieten. **Geiststraße 50.**
Möbl. Stube, monatlich 10 M. **Geiststr. 31, 2. Et.**
Möbl. möbl. St. zu verm. **Waldenstr. 1.**

Eine möblierte Stube zu vermieten **Wartenstraße 11, II. Etage I.**
Möbl. Stube, 10 M. mit Kaffee **Neißeergasse 2, III.**
Freundliches Zimmer sof. zu beziehen **Gr. Wallstraße 1, II.**
Möbl. Zimmer zu verm. **Mittelstr. 22.**
Möbl. Zimmer per 1. März sehr billig zu verm. **Geiststr. 47, III.**
Anst. Schlafstelle sofort zu verm. **Gr. Wallstr. 38.**
Frödl. Stübchen als Schlafstelle **Gr. Sandberg 3, III.**
Ein anst. Mädchen findet Schwestern **Kl. Sandberg 4, I. I.**
Anständige Schlafstellen offen **Kl. Brauhausgasse 20.**
Anst. Schlafstelle offen **Kl. Sandberg 19, II.**
Anst. Schlafstelle zu verm. **Albrechtstr. 8, Hof I. III.**
Schlafstelle mit od. ohne Kochz. zu verm. **Serenstr. 29, I. I.**
Anst. Schlafst. Kl. Brauhausg. 78, I. r.
Schlafstellen offen **Kl. Sandberg 1. Schlafst. zu verm. Kl. Klausstr. 8.**

Früher findet bei einer Witwe gute Schlafst.
Kost & Logis.
Anst. Schlafstelle mit Koch **Alter Markt 27, Hof I. r.**
Anst. Schlafstelle mit Koch **Landsbergerstr. 13, II. I.**

Läden & Magazine.
1. 9 u. 10 ist ein schöner Laden mit Ladenfront.
2. 1. April zu vermieten.
3. **Gust. Katze, Leipzigerstr. 95/96.**
Eine große feine Werkstatt, bestehend für Schloß oder Glaser, auch zu anderen Zwecken geeignet, zum 1. April zu verm. **Su erl. Serestr. 1, 1. Er.**

Zu verpachten.
enthaltend parterre 1 großes Gast- und 1 Speisezimmer, Einfahrt und Hof und in den oberen Etagen 16 Fremdenzimmer u. geräumige Wohnungen nicht vorhanden. Inventar, Bierapparate, Telefon etc. ist event. her sofort bei einer Kauktion von 4000 M. sofort oder nach rechnerischer Zeit zu vergeben. **Geil. Offerten erbeten unter A. F. Hauptpostf. Halle a. S.**

Ein Restaurant
ist umstände halber sofort zu verpachten. **Su erl. Serestr. 1, 1. Er.**
Das hiesige **Kochgeschick**, welches Herr **Reinhold** jetzt inne hat, zum Kleinhandel, mit Schuppen, Stallung u. Wohnn., auch zu anderen Zwecken passend, zum 1. April zu vermieten. **Su erl. Serestr. 1, 1. Er.**

Miethgesuche.
Alleinst. Witwe sucht Stube u. Zub. **Dr. u. St. 36** in d. Exp. niederzul.
Eine anst. Familie mit 1 Kind sucht Wohnung von 38-40 Thlr. Nähe des **Waldes**. Offerten unter **D. 37** in der Exped. niederzulagen.
Zwei Herren suchen zum Beginn des Sommersemesters gemeinschaftl. e. Wohnz. mit Kaffee, best. a. 2 gut möbl. St. u. 1 geräum. Schlafz. 1. Nähe der Univ. Offerten u. **D. 30** an d. Exp. d. G. **H. H. H.**
Eine gaubare Bäckerei, Halle oder Umgegend, wird sofort oder 1. April zu pachten gesucht. **Unter, verb. Off. u. D. 29** an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Einen ordentlichen, verheiratheten **Drescher** sucht **Gutsbesitzer Friedel, Wöhan bei Weidburg.**
Verk. u. led. Knechte zu sofort, März und April gesucht durch **H. Barwinkel, Gr. Klausstraße 17, I.**

Zur Anfertigung von 400 000 Verblend-Klinkern nach den leistungsfähigen **Zubehörsbesitzer** gesucht. Offerten sind zu richten an die **Verblendsteinwerke E. Kretschmann, Vordorf bei Leipzig.**
Einen Schindelmaderer (sof. fr. Hoffmann, Schindelmaderer in **Delitz** b. Halle).

Rockarbeiter ersten Ranges, sowie einen durchaus routinirten **Tagschneider** sucht bei höchsten Löhnen zum möglichst sofortigen Eintritt **Albert Drechsler, Xylographen,** in techn. Arbeiten durchaus tüchtig, finden **sofort** i. e. x. A. d. Rhld. dauernde, angen. Stellung. Offerten mit **H. 788 E. an Haasenstein & Vogler A.-G. in Elberfeld.**
Ein Schneidgerelle auf dauernde Arbeit gesucht **Kornerstr. 17, I.**
Ein fröhlicher Hausbesitzer vom Lande wird sofort oder 1. März gesucht **Karlsgarten Trotha.**

Arbeitsbursche von 15-16 Jahren gesucht. **Fr. Koll, Meißnerstraße 6.**
Geübte Handarbeiterinnen auf vollene **Zeile- und Fädelarbeiten** finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei **Otto Pineoffs & Co., 12 Gr. Ulrichstraße 12.**

Jung. Mädchen zur Aufm. für **Wohnz.** **Mansfelderstr. 36, 3. Et.**
Dremit. Mädchen a. **Aufwartung** wird gesucht **Meißnerstraße 4, 3. Et. I.**
Zum 1. März oder später wird eine **zuverlässige Köchin,** die außerdem Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Gehalt erbeten. **Ammeringstr. 10, I. part.**

Aufwartung gesucht
Bernburgstraße 15, p.

Gefucht sofort u. 1. April:
3 ganz herrl. Mädchen, 4 keine Stubenmädchen 8-10 Mädchen f. Küche u. Haus, auch 3 Kinderwärterinnen für h. Herrsch. d. **Herrn Wäders,** Meißnerstraße 2. **Bredendede** sofort u. **paier** gesucht.
Tücht. Mädchen lüch und weiß nach, Koch, Stüben der **Hausfr. lüch.** Stelle d. **Frau Hindemanns, Breitenstr. 9, II.**

Lehrmädchen-Gesuch.
Für mein **Knecht, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** lüch ich die **Chien** ein **anständiges junges Mädchen** als **Lehrling.** **Vorbereitung** erinlicht **sonntags** **Vormittag 11 Uhr.**
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Frauen, welche das Antragen von **Zeitung** ohne **Zufühnahme** von **Kindern** bewerkstelligen wollen u. **gute Empfehlung** anweisen können, werden **gesucht** von der **Exped. des „General-Anz.“**
Zum 1. April wird ein **solides, tüchtiges, nicht zu junges Mädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. Dasselbe **genüß in Kochen** und **alten Hausarbeiten** erfahren sein und **gute Zeugnisse** aufweisen. **Wäders** in der **Expedition** dieser Zeitung.

Haus- und Viehmädchen erbeten sof. März u. April **lohnentf. Stellen** nachzugehen. **40-60 Th. Lohn.** **Schwefel, Gr. Klausstraße 17, I.**
Eine geübte Arbeiterin für ff. **Wag** und **junge Mädchen** zum **Verren** werden **geucht** bei **Duvinae, Steinstraße 69, I.**
Ein **junges, fröhliches, feines Dienstmädchen** von **auswärts** wird zum 1. April **geucht.** **Nebungen** nur **sonntags.**
Zu erfragen in der **Expedition** d. Bl. **Mädchen** u. **günl. Lohn** erbeten, werden **angen.** **Schwefel 6, I.**

Ein ordentl. Kindermädchen von **auswärts** sofort **geucht.** **Näheres** zu erfragen **Geiststraße 65, im Laden.**
Gesucht wird zum 1. April ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** von **Wachsm.,** **Albrechtstraße 22, p.**
Zu **früheres** **Mädchen** von **Band** zum **1. März** **geucht.**
Eine **tüchtige Köchin,** die **Hausarbeit** übernimmt, wird zum 1. April **geucht.** **Meißnerstr. 12, part.**
2 **Aufwartungen** für den **ganzen Tag** **geucht.** **Giebelstein, Brunnentstr. 60.**
Ein **ordentl. Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird zum 1. April **geucht.** **Mansfelderstraße 45.**

Gesucht
zum 1. April ein **tüchtiges, im Wägen u. Platten** **erfahrenes Stubenmädchen.**
Frau Prof. Conrad, Mühlweg 13.
Tücht. Mädchen vom **Land** z. 1. März **geucht.** **Karlsgarten Trotha.**
1 **Land- u. Stadtwirtschafterin,** **Nach- u. manuell, Köchin, Stuben- u. Haus- u. Kinderwärterin** od. **gute Stellen** **sucht.**
2 **Pauline Fleckings, Knechtstr. 19.**
2 **Mädchen** auf **paier** **geucht.** **Schwefelstr. 10, Hof 1. Er.**
Zu **früheres** **Mädchen** von **Band** **sucht** zum 1. April **Frau Professor Giebel, Friedrichsplatz 8, II.**

Für das **fröhliche** **Hospital** **z. 1. April** als **Bandm.** eine **fröhliche, reinliche** **Berlin** **mit 180 M. Lohn, 80 M. Zuschlag** **geucht.** **freier Station** und **Wohnung** zu **miechen** **geucht.** **Dem** **wollen** **ich** **meinen** **15. Februar** **bei** **Herrn** **Stadtm. Sachs, Bernburgstr. 12,** **in** **den** **Stb.** **von** **9 Uhr** **bis** **3 Uhr** **3.**

Stellen für Aufw. für **Wohnz.** **Mansfelderstr. 36, 3. Et.**
Dremit. Mädchen a. **Aufwartung** wird **geucht** **Meißnerstraße 4, 3. Et. I.**
Zum 1. März oder später wird eine **zuverlässige Köchin,** die außerdem Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Gehalt erbeten. **Ammeringstr. 10, I. part.**

Aufwartung gesucht
Bernburgstraße 15, p.

Gefucht sofort u. 1. April:
3 ganz herrl. Mädchen, 4 keine Stubenmädchen 8-10 Mädchen f. Küche u. Haus, auch 3 Kinderwärterinnen für h. Herrsch. d. **Herrn Wäders,** Meißnerstraße 2. **Bredendede** sofort u. **paier** gesucht.
Tücht. Mädchen lüch und weiß nach, Koch, Stüben der **Hausfr. lüch.** Stelle d. **Frau Hindemanns, Breitenstr. 9, II.**

Lehrmädchen-Gesuch.
Für mein **Knecht, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** lüch ich die **Chien** ein **anständiges junges Mädchen** als **Lehrling.** **Vorbereitung** erinlicht **sonntags** **Vormittag 11 Uhr.**
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Frauen, welche das Antragen von **Zeitung** ohne **Zufühnahme** von **Kindern** bewerkstelligen wollen u. **gute Empfehlung** anweisen können, werden **gesucht** von der **Exped. des „General-Anz.“**
Zum 1. April wird ein **solides, tüchtiges, nicht zu junges Mädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. Dasselbe **genüß in Kochen** und **alten Hausarbeiten** erfahren sein und **gute Zeugnisse** aufweisen. **Wäders** in der **Expedition** dieser Zeitung.

Haus- und Viehmädchen erbeten sof. März u. April **lohnentf. Stellen** nachzugehen. **40-60 Th. Lohn.** **Schwefel, Gr. Klausstraße 17, I.**
Eine geübte Arbeiterin für ff. **Wag** und **junge Mädchen** zum **Verren** werden **geucht** bei **Duvinae, Steinstraße 69, I.**
Ein **junges, fröhliches, feines Dienstmädchen** von **auswärts** wird zum 1. April **geucht.** **Nebungen** nur **sonntags.**
Zu erfragen in der **Expedition** d. Bl. **Mädchen** u. **günl. Lohn** erbeten, werden **angen.** **Schwefel 6, I.**

Ein ordentl. Kindermädchen von **auswärts** sofort **geucht.** **Näheres** zu erfragen **Geiststraße 65, im Laden.**
Gesucht wird zum 1. April ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** von **Wachsm.,** **Albrechtstraße 22, p.**
Zu **früheres** **Mädchen** von **Band** zum **1. März** **geucht.**
Eine **tüchtige Köchin,** die **Hausarbeit** übernimmt, wird zum 1. April **geucht.** **Meißnerstr. 12, part.**
2 **Aufwartungen** für den **ganzen Tag** **geucht.** **Giebelstein, Brunnentstr. 60.**
Ein **ordentl. Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird zum 1. April **geucht.** **Mansfelderstraße 45.**

Ständige Aufw. für **Wohnz.** **Mansfelderstr. 36, 3. Et.**
Dremit. Mädchen a. **Aufwartung** wird **geucht** **Meißnerstraße 4, 3. Et. I.**
Zum 1. März oder später wird eine **zuverlässige Köchin,** die außerdem Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Gehalt erbeten. **Ammeringstr. 10, I. part.**

Aufwartung gesucht
Bernburgstraße 15, p.

Gefucht sofort u. 1. April:
3 ganz herrl. Mädchen, 4 keine Stubenmädchen 8-10 Mädchen f. Küche u. Haus, auch 3 Kinderwärterinnen für h. Herrsch. d. **Herrn Wäders,** Meißnerstraße 2. **Bredendede** sofort u. **paier** gesucht.
Tücht. Mädchen lüch und weiß nach, Koch, Stüben der **Hausfr. lüch.** Stelle d. **Frau Hindemanns, Breitenstr. 9, II.**

Lehrmädchen-Gesuch.
Für mein **Knecht, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** lüch ich die **Chien** ein **anständiges junges Mädchen** als **Lehrling.** **Vorbereitung** erinlicht **sonntags** **Vormittag 11 Uhr.**
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Frauen, welche das Antragen von **Zeitung** ohne **Zufühnahme** von **Kindern** bewerkstelligen wollen u. **gute Empfehlung** anweisen können, werden **gesucht** von der **Exped. des „General-Anz.“**
Zum 1. April wird ein **solides, tüchtiges, nicht zu junges Mädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. Dasselbe **genüß in Kochen** und **alten Hausarbeiten** erfahren sein und **gute Zeugnisse** aufweisen. **Wäders** in der **Expedition** dieser Zeitung.

Haus- und Viehmädchen erbeten sof. März u. April **lohnentf. Stellen** nachzugehen. **40-60 Th. Lohn.** **Schwefel, Gr. Klausstraße 17, I.**
Eine geübte Arbeiterin für ff. **Wag** und **junge Mädchen** zum **Verren** werden **geucht** bei **Duvinae, Steinstraße 69, I.**
Ein **junges, fröhliches, feines Dienstmädchen** von **auswärts** wird zum 1. April **geucht.** **Nebungen** nur **sonntags.**
Zu erfragen in der **Expedition** d. Bl. **Mädchen** u. **günl. Lohn** erbeten, werden **angen.** **Schwefel 6, I.**

Ein ordentl. Kindermädchen von **auswärts** sofort **geucht.** **Näheres** zu erfragen **Geiststraße 65, im Laden.**
Gesucht wird zum 1. April ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** von **Wachsm.,** **Albrechtstraße 22, p.**
Zu **früheres** **Mädchen** von **Band** zum **1. März** **geucht.**
Eine **tüchtige Köchin,** die **Hausarbeit** übernimmt, wird zum 1. April **geucht.** **Meißnerstr. 12, part.**
2 **Aufwartungen** für den **ganzen Tag** **geucht.** **Giebelstein, Brunnentstr. 60.**
Ein **ordentl. Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird zum 1. April **geucht.** **Mansfelderstraße 45.**

Ständige Aufw. für **Wohnz.** **Mansfelderstr. 36, 3. Et.**
Dremit. Mädchen a. **Aufwartung** wird **geucht** **Meißnerstraße 4, 3. Et. I.**
Zum 1. März oder später wird eine **zuverlässige Köchin,** die außerdem Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Gehalt erbeten. **Ammeringstr. 10, I. part.**

Aufwartung gesucht
Bernburgstraße 15, p.

Gefucht sofort u. 1. April:
3 ganz herrl. Mädchen, 4 keine Stubenmädchen 8-10 Mädchen f. Küche u. Haus, auch 3 Kinderwärterinnen für h. Herrsch. d. **Herrn Wäders,** Meißnerstraße 2. **Bredendede** sofort u. **paier** gesucht.
Tücht. Mädchen lüch und weiß nach, Koch, Stüben der **Hausfr. lüch.** Stelle d. **Frau Hindemanns, Breitenstr. 9, II.**

Lehrmädchen-Gesuch.
Für mein **Knecht, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** lüch ich die **Chien** ein **anständiges junges Mädchen** als **Lehrling.** **Vorbereitung** erinlicht **sonntags** **Vormittag 11 Uhr.**
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Frauen, welche das Antragen von **Zeitung** ohne **Zufühnahme** von **Kindern** bewerkstelligen wollen u. **gute Empfehlung** anweisen können, werden **gesucht** von der **Exped. des „General-Anz.“**
Zum 1. April wird ein **solides, tüchtiges, nicht zu junges Mädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. Dasselbe **genüß in Kochen** und **alten Hausarbeiten** erfahren sein und **gute Zeugnisse** aufweisen. **Wäders** in der **Expedition** dieser Zeitung.

Haus- und Viehmädchen erbeten sof. März u. April **lohnentf. Stellen** nachzugehen. **40-60 Th. Lohn.** **Schwefel, Gr. Klausstraße 17, I.**
Eine geübte Arbeiterin für ff. **Wag** und **junge Mädchen** zum **Verren** werden **geucht** bei **Duvinae, Steinstraße 69, I.**
Ein **junges, fröhliches, feines Dienstmädchen** von **auswärts** wird zum 1. April **geucht.** **Nebungen** nur **sonntags.**
Zu erfragen in der **Expedition** d. Bl. **Mädchen** u. **günl. Lohn** erbeten, werden **angen.** **Schwefel 6, I.**

Ein ordentl. Kindermädchen von **auswärts** sofort **geucht.** **Näheres** zu erfragen **Geiststraße 65, im Laden.**
Gesucht wird zum 1. April ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** von **Wachsm.,** **Albrechtstraße 22, p.**
Zu **früheres** **Mädchen** von **Band** zum **1. März** **geucht.**
Eine **tüchtige Köchin,** die **Hausarbeit** übernimmt, wird zum 1. April **geucht.** **Meißnerstr. 12, part.**
2 **Aufwartungen** für den **ganzen Tag** **geucht.** **Giebelstein, Brunnentstr. 60.**
Ein **ordentl. Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird zum 1. April **geucht.** **Mansfelderstraße 45.**

Ständige Aufw. für **Wohnz.** **Mansfelderstr. 36, 3. Et.**
Dremit. Mädchen a. **Aufwartung** wird **geucht** **Meißnerstraße 4, 3. Et. I.**
Zum 1. März oder später wird eine **zuverlässige Köchin,** die außerdem Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Gehalt erbeten. **Ammeringstr. 10, I. part.**

Aufwartung gesucht
Bernburgstraße 15, p.

Otto Bussjäger's
Buchdruckerei
mit Stereotypie
Halle a. S.
Kl. Ulrichstr. 5.
Aufträge werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Otto Thieme, **Sachbinder** und **Buchbind.** **Geistlich.**
bisher **Adam Strauneer-Gesang** **geb.** **von 3 M. ab, Provinzial-Ge-** **sangbücher** **von 1.80 M. ab.** **Confirmanden-Karten, -Ge-** **dichte und -Abzügen** zu **billigen** **Preisen.**
Namentlichen wird **sofort** **Zeit** **an-** **genommen** u. **billig** **ausgeführt** **Wormengasse 10, 2. Er.**
Wollers u. **Reparaturen** werden **an-** **genommen** **Neue** **Bronnede 10, part.**
Ein **Kind** **wird** **in** **Pflege** **genom-** **men** **Giebelstein, Gr. Breitenstr. 3.**
Wäsche **zum** **Waschen** **und** **Stichen** **wird** **angen.** **Alter** **Markt 17, III. r.**
1 **Kaufmann** **(ohne** **EC)** **übernimmt** **ger.** **schäftl. Arbeiten** **und** **Führung** **der** **Bücher** **z.** **und** **a. halbe** **Sage.** **Off. Off.** **unter** **D. 33** **an** **d. Exp.** **d. Bl. erb.**

Ein **ordentliches** **Mädchen** **sucht** **1. April** **Stelle,** **am** **liebsten** **bei** **eingelegten** **Leuten.** **Zu** **erfragen** **Geiststraße 2, 1. Er.**
Eine **Frau** **sucht** **Aufwart.** **Zu** **miechen** **Giebelstein, Busstraße 33.**

Lehrling-Gesuch.
In **meiner** **Woll-, Weiß-, Ruchen-** **und** **Feinbäckerei** **sucht** **Ostern** **nach** **ein** **Lehrling**
Aufnahme **finden.**
Carl Koch, Serenstraße 1.

Einen Lehrling **sucht** **zu** **Ostern** **H. Luke, Schneidermeister, Zeis.**
Lehrlinge
finden **unter** **günstiger** **Bedingung** **freundl.** **Aufnahme** **und** **fast** **mit** **Wort** **eine** **gute** **Lehre** **empfehlen.** **da** **ist** **selbst** **10 Jahre** **beim** **Militär** **thätig** **war.**
Friedrich Wagner, Musiklehrer, **Köchin** **in** **Anhalt, Antonienstraße**
Sühnmädchelerhring **geucht.**
C. Mette, Breitenstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.
Für **ein** **kleines** **kaufmännisches** **Geschäft** **wird** **zu** **Ostern** **ein** **Lehrling** **mit** **guten** **Schulkenntnissen** **verlehen** **geucht.** **Anfangsgehalt** **10 M. pro** **Monat.** **Selbstgeschriebene** **Offerten** **u. L. 8. 1161** **an** **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.**
Einen Lehrling **nimmt** **an** **C. Schiller, Cattenstr. u. Töpferstr.** **Bevorteststraße 36.**
Suche **Ostern** **ein** **Lehring** **in** **meine** **Bücherei.** **Friedrich Zentch, Oberstr.** **Dolzig** **groß** **wohlhabendes** **Woll-** **Handelsgeschäft.**

Ein Schlosserlehrling
der **1/2 Jahr** **gelernt** **und** **weg.**

Bettfedern, fertige Betten, Matratzen, Bettstellen, Inlette zum Füllen
 empfiehlt
H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße 7.
 Permanente Ausstellung von ca. 40 fertigen Betten in allen Preislagen!

Stadt-Theater.

Officiell.
 Freitag den 20. Februar 1891.
 159. Vorstellung. 116. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.
Der Rattenfänger von Hameln.
 Große Oper in 5 Akten von Friedr. Hoffmann. Musik von Victor G. Reiser.
 Richard Gruneholt, Bürgermeister von Hameln
 Bertholdus de Summeborne, Stadtschultheiß
 Hogeberke, der Küllner
 Seneflen, der Monetarius
 Senenmal,
 Marcous de Colterne,
 Bertram Lupus,
 Giso Senenwalde,
 Eitelherz, der Rathschreiber
 Friedrich Köhnerg, Kanonikus
 Herrbert de Summeborne, Stadtbauamteiler, des Stadtschultheißen Sohn
 Hunold Singul,
 Wulf, der Schmied,
 Ferdinand Kesseling, Handwerksrentenbändler
 Regina, des Bürgermeisters Tochter
 Dorothea, heiliges Nonne und Schaffnerin
 Gertrud, Köhners Tochter
 Margarethe Dines
 Ein Nachwächter
 Rathsherren von Hameln
 Herr Keller.
 Herr Engelmann.
 Herr Drafs.
 Herr Zimmermann.
 Herr Schöne.
 Herr v. Ball.
 Herr Krautz.
 Herr Dalwig.
 Herr Brinmann.
 Herr Krieg.
 Herr Koch.
 Herr Denuth.
 Herr Badmann.
 Herr Schubert.
 Frä. Wuttichardt.
 Frä. Kaminski.
 Frä. Welscher.
 Frä. Dorsch.
 Herr Krauze.
 Trabant, Rathsherren, Bürger, Frauen und Mädchen, Schmiedegesellen, Diensthöten im Wirtshause und Rathsfeller, Stadtschule, Kinder.
 Zeit: 1284. — Nach dem 2. Akt Pause.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Restaurant Reichskanzler,
 18. Leipzigerstraße 18.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
 2 Gänge nach Wahl 60 Pfg., 3 Gänge nach Wahl 75 Pfg.
 Gute Biere.
 3 feine franz. Billards.
Vereinszimmer noch frei.
 Fernsprech-Anschluss 484.

Zur Einsegnung!
Confirmanden-Anzüge von Baumgarn oder Stoff gefertigt, gut sitzend u. solider Arbeit empfehle schon von
 15 Mt. an bis zu 30 Mt.
Gr. Ulrichstr. 4. Moritz Cahn.

Walhalla-Theater.

Direktion: Michael Hubert.
 Neuer Spielplan!
 Mit Carolina, Luft-Kugelläuferin. —
 Dr. Roberto Alfonso, Balancour-Jongleur. —
 Mr. Sibon, Vaudeville-Sängerin. —
 Mit Sibon mit ihren abgerichteten Tumben. —
 Brothers Carmelli, musikalische Acrobaten.
 — Die Schwestern Carolina und Adelheid Monti, Gesangs- und Tanz-Duetten.
 — Herr Feodor Warlow, Gesangs-Sumocit.
 Kalleneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Athleten-Club „Eiche“.

Schillerstraße 22c.
 Sonnabend den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentliche Generalversammlung.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.
 Der Vorstand.

Kaiser-Säle.

Direktion: C. Pfeininger.
 Sonnabend den 21. Februar:
Grosses Militär-Concert.
 ausgeführt von der vollständigen Regiments-Kapelle des Magdeb. Fü.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hrn. Wiegert.
 Ausserdem Gastspiel des berühmten Soloschauspielers
Herrn Oscar Fürst,
 der 3 Soubretten Geschwister Neumann
 und des Instrumental-Virtuosen
Sa'Onell mit der elektrischen Moschee.
 Saal-Entrée à Person 50 Pfg., Balkon 75 Pfg., Logenplätze 1.50 Mk.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 20. Februar 1891.
Drei Bräute auf einmal!
 Sonnabend den 21. Februar 1891.
Luftschlösser.
 Anfang 8 Uhr. Die Direktion.

Fleisch billiger!

Von heute ab verkaufen wir unter anerkannt vorzüglichem
Pökel-Rindfleisch v. prima Mastochsen
 Ohne Knochen u. ohne Fett à Pfund 55 Pfg.,
 Mit Knochen à " 45 "
Corned Beef [kalter Aufschnitt]
 à Pfund 60 Pfg.

„Halloria“
 Ausschank: **Dortmunder Actien-Bier** und **Augustiner Bräu.** Lokalitäten empfehlenswerth z. Frischschoppen. Specialität: Billiges Abendessen. Bestellungen Dortm. Actien-Bier auf Flaschen. Abgabe von kleinen Gebüden zum Selbstkostenpreis. Sehr besucher. Mittagstisch zu 75 Pfg.
 Brüderrasse 4,
 Nähe des Marktes. — Saal noch einige Tage in der Woche frei. —

Elisabeth-Ruhe,

Mansfelderstr. 21.
 Sonnabend den 21. Februar
Harrenabend.
 verbunden mit humoristischer und musikalischer Unterhaltung.
 Harrenkappen gratis.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Hugo Wagner.

M. Radmann & Sohn,
 Gr. Ulrichstraße 38
 (Seckhaus).

Restaurant & Café „Mars la Tour“

Gr. Ulrichstrasse 11.
 Der diesjährige Ausschank des hochfeinen
Crostitzer Bockbieres
 beginnt **Sonnabend Abend**, dazu von 8 Uhr an
1/2 Speckkuchen.
 Sonntag von früh an **Crostitzer Bockbier**
 und **Speckkuchen**, wozu ganz ergebenst einladet.
Paul Heinrich.

Nassauer Hof,

Grünstraße.
 Sonnabend Abend
Bockbierfest
 mit humoristischen Vorträgen, 2 Herren, 3 Damen.
G. Hildebrandt.

Ordentliche General-Versammlung

des allgem. Consum-Vereins zu Dölan bei Halle a. S.,
 C. G. m. beschr. Ostfchl.,
 Sonntag den 1. März cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr
 im Saale des Herrn Bornmann.
Tagesordnung:
 1) Antrag auf Erweiterung des Verkaufsbereichs,
 2) Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedbes,
 3) Beschlüssliches.
 Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
 Dölan, 19. Januar 1891.
 Der Aufsichtsrath
 des allgemeinen Consum-Vereins zu Dölan bei Halle a. S.,
 Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Ostfchl.
 A. Rost, Vorsitzender.

„Hofjäger“.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß die in früheren Jahren im „Café David“ mit so großem Beifall aufgenommenen Concerte der
Cyroler
Concert-Sänger-Gesellschaft
 Hinterwälder u. Plover
 von heute Freitag ab täglich im obengenannten Lokal stattfinden werden.
 Entrée 50 Pfg.
 Familien-Billetts 3 Stück 1 Mark im Vorverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper am Markt.
 NB. Täglich abwechselndes Programm.
 Kassenöffnung 7 Uhr.
 Um zahlreichen Besuch bitten
 Hinterwälder u. Plover.
J. Herrmann.

Franz Vaters Restaur.,

Laurentienstr. 14.
 Heute, sowie jeden Sonnabend Abend
hauschladet. Pökelknochen,
 sowie
Kartoffelpuffer.
 Sonntag den 22. Febr. Bockbier und Speckkuchen.
 Bornmann, Dölan.

75,000 Mark

Antheile Haupt-
 an 100 Cölner Dombaulosen à M. 5.
 Orig.-Loose 1/2 M. 4, 1/2 M. 2, 1/4 M. 1
 versendet
Th. Lützenrath, Erfurt.
 Ziehung am 23.—25. Februar.

Wahnerstraße Reichshallen.

Wahnerstraße 26.
 Sonntag den 22. Februar von Nachmittag 4 Uhr an:
Großes Extra-Concert
 des Ersten Leipziger Knaben-Musik-Corps (ca. 36 Mann) unter Leitung
 seines Dirigenten Herrn Carl Burg.
 Entrée für Nachmittags frei, Programm 15 Pfg.
 Abends an der Kasse 30 Pfg. Im Vorverkauf 25 Pfg.
 Billetts im Vorverkauf bei Herrn Paul Grimm, Kleinmünzden, sowie
 in meiner Wirthschaft zu haben.
 Um zahlreichen Zutritt bitten
Herm. Zschau.

Schiepe's Restaurant.

Sonnabend u. Sonntag Pökelknochen.
 Heute Schlachtst. Bockbier gratis.
 Zb. Prüfer, Gm. Leinstr. 97.

Guter kräftiger Mittagstisch

im Abonnement 60 Pfg. bei
 Alb. Butzmann, Gr. Steinstr. 26.

Für Oekonomen

Vorzellan-Versteier
 empfiehlt à Dubend 0.60 Mt.
J. A. Heckert,
 Nähe der Kleinmünzden.

Gastwirthschaft „zum Röß“.

Verein der Geschirrführer.
 Sonntag den 22. Februar:
Außerordentliche Versammlung.
 Betheiligung sämtlicher Mitglieder erwünscht.
 Der Vorstand.